

HEILKRAFT AUS DER GEMEINSCHAFT MIT GOTT

Interview mit Stephen Turoff



Zwischen Heilbehandlungen und Seminar in Bern war der aussergewöhnliche geistige Heiler Stephen Turoff bereit zu einem kurzen, jedoch prägnanten Interview. Aus seinen Worten strahlt die geistige Kraft, mit welcher er seit über 30 Jahren weltweit heilend tätig ist.

Mit Stephen Turoff sprach Christof Keller; Kommentare von Christof Stämpfli.

LICHTWELLE: Stephen, seit über 40 Jahren bist Du weltweit heilend und lehrend tätig und veränderst in tiefer Hingabe die Leben vieler Menschen zum Guten. Wir bedanken uns, dass wir Dir im Namen unserer Leser einige Fragen stellen dürfen. – Hast Du bereits als Kind um diese ausserordentlich kraftvolle Gabe gewusst, andern Menschen helfen zu können? Wie war das für Dich?

Stephen Turoff: Ich kann in diesem Interview nichts Neues sagen: Bücher sind geschrieben, Vorträge gehalten, Lieder gesungen worden. Alles ist schon da. Fragen verlangen eine Antwort, Antworten verlangen weitere Fragen. Wo ist da der Anfang, wo das Ende? Ich weiss jetzt gleichviel, wie ich schon damals gewusst habe. Nichts! Je mehr ich begreife, desto mehr verstehe ich, dass ich absolut nichts weiss. Ich hatte eine gewaltige Liebe für Gott, als ich klein war, und ich habe diese intensive Liebe, die ich für Gott empfinde, immer noch. Ich habe nie über Heilung nachgedacht, nie über all das, was ich jetzt mache. Ich hatte bloss diese unglaubliche, tiefe Liebe für Gott. Ich wusste nicht, was Gott ist, hatte keine Ahnung von Ihm. Es fühlt sich so an, wie wenn es Dich am Nacken juckt – es ist einfach da. Es war damals da und ist heute noch da.

LICHTWELLE: Wie hat sich Dein geistiger Weg zu dem, was Du heute bist, entfaltet?

Stephen Turoff: Da war nie ein Weg. Es war ein-

fach ein Wissen. Man sagt, alle Wege führen nach Rom. So führen alle Wege zu Gott.

Ch. Stämpfli: Stephen betont immer wieder, dass er nicht Ausführer der Handlungen sei, sondern bloss das Instrument. Das war schon als kleines Kind so bei ihm. Gleichwohl ist im Verlauf der Jahre etwas geschehen. Die Transparenz für dieses Licht hat zugenommen. Es ist aber immer das gleiche Licht aus der einen Quelle. Genauso ist es mit der Kraft, auch sie hat immer weiter zugenommen. Oder die Geschwindigkeit der Behandlungen, auch hier ist eine Entwicklung geschehen – solcherart, dass die Patienten sich oft wundern, in wie kurzer Zeit ihnen geholfen worden ist.

LICHTWELLE: Stephen, eine Frage zu Deinen körperlichen Eingriffen, die man auch als geistige Operation bezeichnen könnte: Wie ist es dazu gekommen, wer operiert durch Dich und was passiert dabei?

Stephen Turoff: Zu Deiner Frage gibt es zwei Formen von Antworten. Die korrekte lautet: Ich bin nicht der, der etwas tut. Deshalb kann ich Dir über die Aktionen und die Resultate auch gar nichts sagen. So ist es von aussen gesehen. Vom Innern her gesehen ist es wie eine spielerische Wanderung. Dieses Feld ist dann weit offen für Interpretationen. Genauso wie man erste Schritte macht wie ein Kind, einen Fuss vor den andern setzt und der Körper folgt, so geschah es mit mir.

Ich habe einfach fortlaufend einen Fuss vor den andern gesetzt – und der Geist ist nachgefolgt.

Ch. Stämpfli: Wir führen dieses Gespräch direkt vor den Heilbehandlungen. Natürlich ist Stephen jetzt völlig konzentriert und die erste Antwort hat Vorrang. Würden wir dieses Gespräch am Feierabend in entspannter Atmosphäre führen, würde er etwas zu seinen guten Freunden sagen, die aus dem Geiste mitarbeiten. Es ist ein ganzes Team von Ärzten und Therapeuten, die aus dem feinstofflichen Bereich mitarbeiten. Auch sie huldigen nicht ihren eigenen Namen. Ihr Mitarbeiten entspringt einer tiefen Liebe für die Menschen, denen sie in ihren Schwierigkeiten beistehen möchten.

LICHTWELLE: Auf einigen Fotos von Dir sind farbige Licht-Erscheinungen und kraftvolle Lichtströme zu sehen. Das ist sehr beeindruckend. Was möchtest Du uns darüber erzählen?

Stephen Turoff: Ich erzähle Dir dazu etwas über die Unterhaltung, die ich mit Gott führte. Es existieren über 400 solche Bilder. Als die ersten erschienen, bin ich in eine tiefe Meditation gesunken und fragte Ihn: „Gott, warum gibst Du mir diese Fotografien? Ich brauche sie nicht. Ich liebe Dich!“ Da antwortete eine unglaubliche Stimme, ob das nun Gott war oder nicht: „Meinst Du denn, diese Bilder seien für Dich?“

LICHTWELLE: Wie erträgst Dein physischer Körper diese feinstofflichen Kräfte?

Stephen Turoff: Ich kümmere mich nicht darum!

Ch. Stämpfli: An anderer Stelle hat Stephen zitiert: „Die, welche dem Tempel dienen, werden durch den Tempel ernährt.“

LICHTWELLE: Was passiert in Deinen Seminaren, wenn Du die Suchenden lehrst?

Stephen Turoff: Es existiert kein Prozess. Wie

kann Gott Gott unterrichten?

Ch. Stämpfli: Wie Stephen in sich sein göttliches Licht trägt, tragen auch die Kursteilnehmer das gleiche Licht in sich. Dieses Licht braucht keinen Unterricht, es ist da, es sieht sich. Es sind dieses gemeinsame Licht und die gleiche Liebe, die in seinen Kursen den Raum füllen.

LICHTWELLE: Stephen, haben sich im Laufe Deiner jahrzehntelangen Heil- und Lehrtätigkeit die Anliegen und Fragen der Menschen verändert?

Stephen Turoff: Das Ego verändert sich nie!

Ch. Stämpfli: Einige hören das vielleicht nicht gerne, aber das Ego spielt immer das gleiche Spiel: uns von unserem wahren Selbst fernhalten. Das ist seit jeher so. Erst wenn es ganz vom Tisch ist, sind wir angekommen.

LICHTWELLE: Stephen, möchtest Du noch etwas beifügen, was für Menschen, die suchen, in der heutigen Zeit wichtig ist?

Stephen Turoff: Es sind die menschlichen Werte. 1. Wahrheit, 2. Liebe, 3. Mitgefühl, 4. Weisheit und 5. Ehre, Ehrhaftigkeit. Ehre immer die Wahrheit, auch wenn dies Dich das Leben kosten würde.

Ch. Stämpfli: Stephen betont immer wieder, dass sich diejenigen Menschen geradlinig entwickeln, welche diese Tugenden täglich leben. Und nach jedem Scheitern unverdrossen aufstehen, um sich weiter zu bemühen. Der fünfte Punkt könnte missverstanden werden. Hier meint er nicht eine verquere Form von Ehre, die zu Beleidigungen und Duellen und weiteren Boshaflichkeiten führt. Er meint die innere gereifte Haltung, die in allen Formen das eine Leben sieht und es ehrenhaft grüsst und würdigt.

LICHTWELLE: Stephen und Christoph, ich danke Euch für dieses Gespräch.

Stephen Turoff, geboren 1947 im Eastend von London, ist ein aussergewöhnlicher geistiger Heiler, Lehrer und Mystiker. Seit über 30 Jahren behandelt er Menschen aus allen Erdteilen. Für viele ist die Fahrt zu ihm eine Pilgerfahrt – für einige bedeutet sie die letzte Hoffnung auf Heilung. Ärzte, Wissenschaftler und grosse geistige Lehrer haben ihn in seiner Arbeit bestätigt. Seine Heilkunst ist ganzheitlich. Er greift in die feinstofflichen Körper ein. Patienten erleben äusserliche und tiefe innerliche Berührung. Im wahrsten Sinne ist er ein Werkzeug Gottes. – www.stephenturoff.com